



### Der Lohnprüfer kommt!

So manchem Unternehmer treibt schon der bloße Gedanke daran die Schweißperlen auf die Stirn. Die GPLA (gemeinsame Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben) das ultimative Schreckgespenst? Möglicherweise dann, wenn man nicht vorbereitet ist. Die sinnvolle Vorbereitung auf die Prüfung beginnt aber nicht erst unmittelbar vor der Prüfung, sondern bereits bei der Aufbereitung der laufenden Unterlagen. In der Praxis haben sich folgende Schwerpunkte für eine GPLA herauskristallisiert:

- **Atypische Beschäftigungsformen:** Ist der selbständige Subunternehmer tatsächlich selbständig oder versteckt sich dahinter ein Dienstverhältnis? Gibt es einen schriftlichen Werkvertrag, unter welchen Arbeitsbedingungen ist er tätig, kann er sich die Arbeitszeiten frei einteilen, trägt er Unternehmerrisiko?
- **Arbeitszeitaufzeichnungen:** Es drohen hohe Strafen, wenn keine geführt werden! Das gilt für alle Dienstnehmer, auch Angestellte, Teilzeitkräfte etc.
- **Steuerfreie Reisekosten:** Die Anforderungen an die schriftlichen Aufzeichnungen werden immer größer. Kleine Mängel können bereits fatale Auswirkungen haben!
- **weitere Themen:** Sachbezüge, Ausfallsprinzip bei Urlaub, Krankheit, Überstunden, Familienangehörige, etc.

#### Ein Tipp von



Mag. Dieter Kislinger  
Mag. Bianca Kolleritsch



**Kislinger & Partner**

Wirtschaftstreuhand- und Steuerberatungsgesellschaft

[www.kwt-steuerberatung.at](http://www.kwt-steuerberatung.at)



(Steirer-)Land der Nachhaltigkeitspioniere: Der QR-Code führt zum Filmbeitrag auf wko.tv.

# WIRTSCHAFT FÜR GENERATIONEN

## Mit einem neuen Ö-Norm-Zertifikat können Betriebe nachhaltiges Unternehmertum auch nach außen hin offen zeigen.

Ob falsch deklarierte Lebensmittel oder sklavenähnliche Arbeitsbedingungen bei einem großen deutschen Online-Versandhaus – die Liste der Skandale in jüngster Zeit ist lang. Und sie verunsichern die Konsumenten.

In der Steiermark geht man darum bewusst einen anderen Weg. Zehn Jahre ist es jetzt schon her, dass die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) gegründet wurde. Im Rahmen dieser Initiative werden Betriebsberatungen externer WIN-Konsultanten – insgesamt 190 an der Zahl – zu den Themen Energieeffizienz und Consumer Social Responsibility (CSR) gefördert. Und das mit Erfolg, wie WK-Vizepräsident Jürgen Roth zu berichten weiß: „Als einer der Gründungspartner sind wir auf die Entwicklung in diesem Bereich sehr stolz. Mittlerweile werden jährlich zwischen 250 und 400

LR Johann Seitinger (l.) und WK-Vize Jürgen Roth



Förderfälle abgewickelt. Allein im Zeitraum Mai 2009 bis Mai 2012 wurden über die Wirtschaftskammer 615 Anträge abgewickelt und rund 562.000 Euro ausbezahlt.“

Mit der neuen Ö-Norm 192500 steht nun auch eine offizielle Zertifizierung zur Verfügung. Drei der ersten damit ausgezeichneten Betriebe kommen aus der Steiermark: Und zwar die „Apus Software GmbH“ unter Geschäftsführer Gerhard Hammer, die „Mach & Partner ZT-GmbH“ von Thomas Mach sowie die „Mensch & Management BuB Beteiligungs- und Beratungs GmbH“ unter Gerhard Zehetner. Ihnen allen

gemeinsam ist ihr nachhaltiges Geschäftsmodell, „das uns sowohl nach außen als auch nach innen sehr viel gebracht hat“, so die drei Firmenchefs unisono.

Dazu Nachhaltigkeitslandesrat Johann Seitinger: „Diesen Doppelnutzen muss man besonders betonen: Es profitieren Gesellschaft und Unternehmen.“ Mehr Infos: [www.win.steiermark.at](http://www.win.steiermark.at)



Gerhard Hammer



Gerhard Zehetner



Thomas Mach